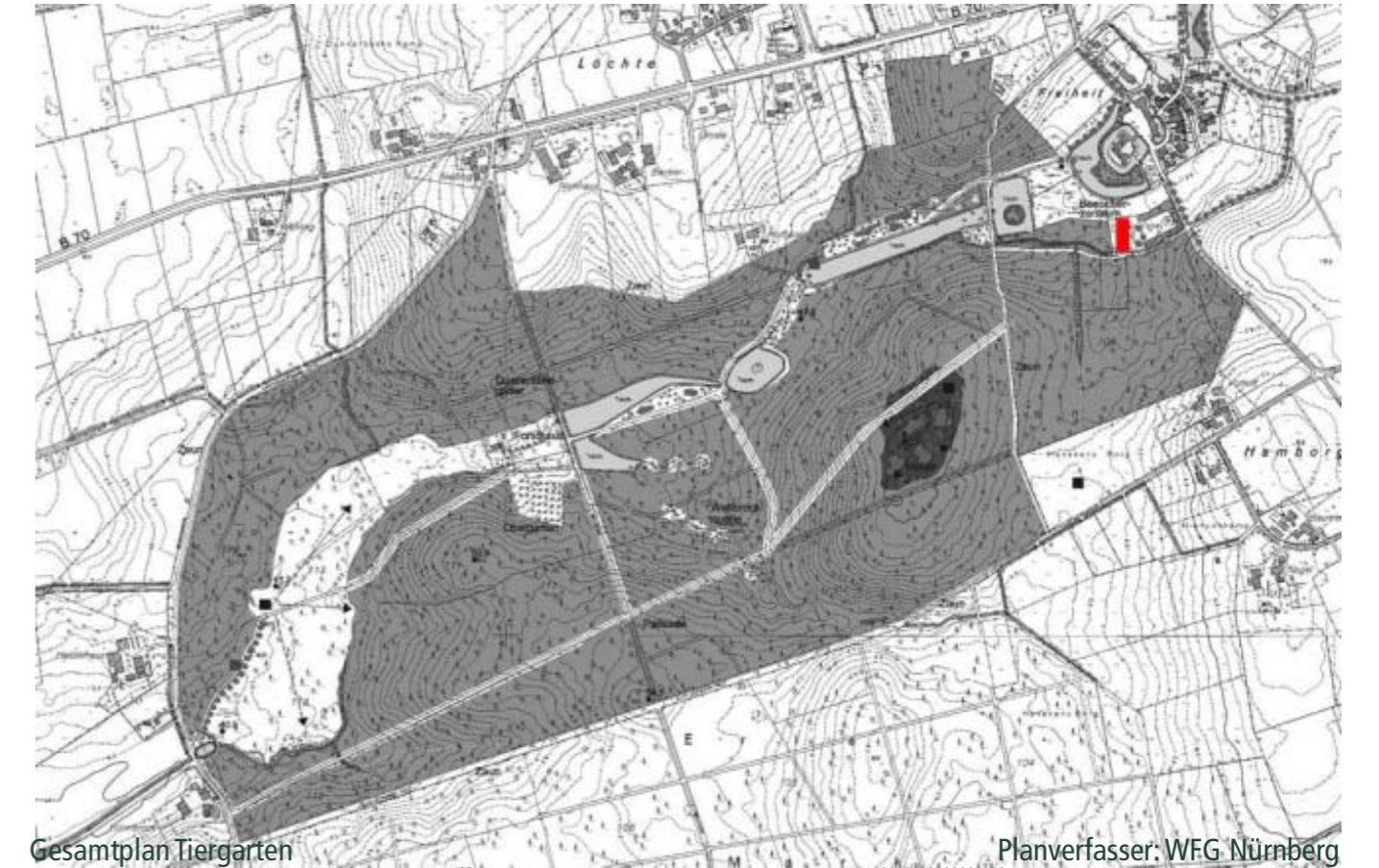
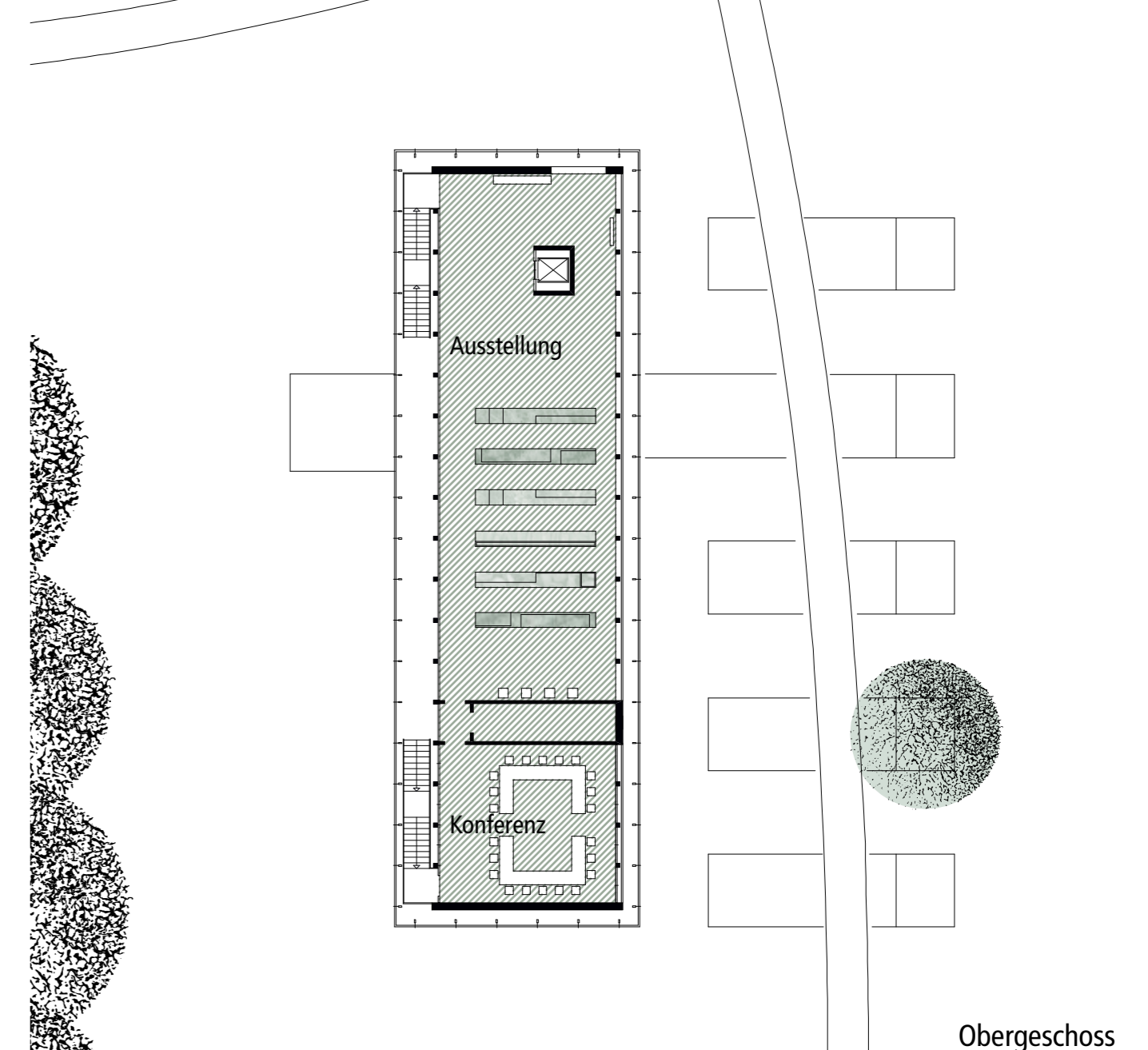
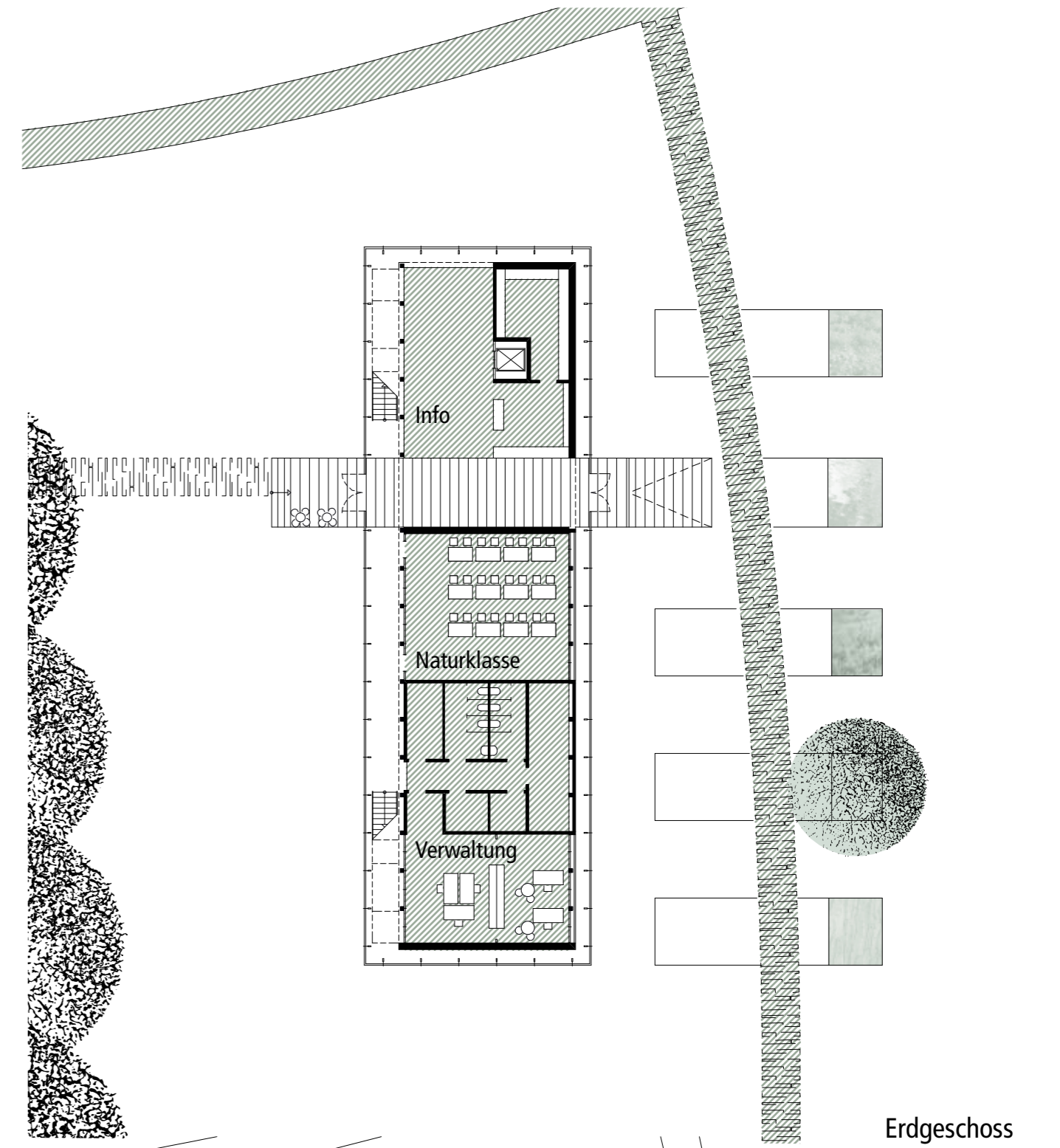
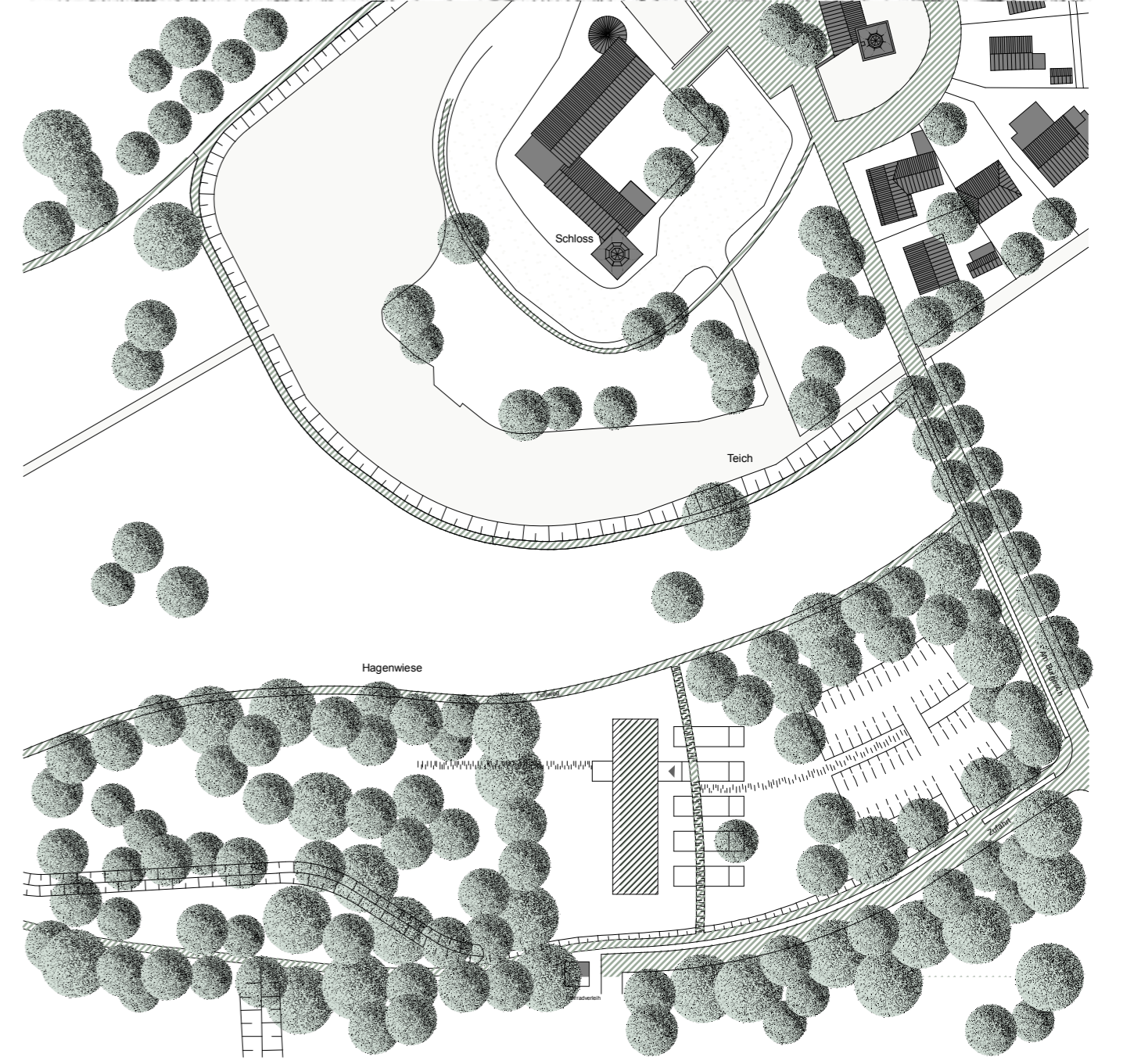




INFORMATION- UND BESUCHERZENTRUM
TIERGARTEN SCHLOSS RAESFELD



Planverfasser: WFG Nürnberg





INFORMATION- UND BESUCHERZENTRUM TIERGARTEN SCHLOSS RAESFELD

Bauherr:	Kreis Borken
Trägerschaft:	Trägerverein "Tiergarten Schloss Raesfeld"
Gründungsmitglieder:	Kreis Borken Gemeinde Raesfeld Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld e.V. Biologische Station Zwillbrock e.V. Heimatverein Erle e.V. Heimatverein Raesfeld e.V. Kreisjägerschaft Borken e.V. Kulturkreis Schloss Raesfeld e.V. Naturförderegesellschaft für den Kreis Borken e.V. Naturpark Hohe Mark e.V. Westfälischer Landschaftsverband e.V. Kreisverband Borken
Kooperationspartner:	Landesbetrieb Wald und Holz NRW/Regionalforstamt Münsterland Natur- und Umweltschutzakademie NRW Bildungseinrichtung der Biologischen Station Zwillbrock Zentrum für ländliche Entwicklung (ZeLe) NRW in Düsseldorf Bildungswerk Raesfeld Verein „Lernort Natur“ Kreisjägerschaft Borken Schulamts für den Kreis Borken
Architekt:	farwick + grote, architekten BDA stadplaner, Ahaus
Landschaftsplanung: (Tiergarten)	Werkgemeinschaft Freiraum Prof. Aufmkolk, Nürnberg
Ausstellungskonzeption:	Dr. Ulrich Hermanns, Münster / Prof. Jürg Steiner, Wuppertal
BGF:	800 qm
Fertigstellung:	2005



Die im 17. Jahrhundert im Stil der Renaissance angelegte Anlage aus Wasserschloss und Tiergarten Raesfeld ist ein bedeutendes Bau- und Kulturdenkmal und gilt heute als eine der geschlossenen Schlossanlagen Westfalens.

Das westfälische Amt für Denkmalpflege hält den Tiergarten landesweit für einen der am besten erhaltenen renaissancezeitlichen Schlossgärten und findet sich auch als Bestandteil des Europäischen Gartennetzwerkes (EGHN) wieder.

Als regional bedeutsames baukulturelles und landschaftsgärtnerisches Gesamtprojekt wurde das Projekt Tiergarten Schloss Raesfeld 2003 in das Aktionsprogramm der Regionale 2004 aufgenommen und als Korrespondenzprojekt der Regionale 2004 „links und rechts Ems“ mit landesweiter Ausstrahlung entwickelt.

Der Tiergarten wurde unter Leitung des Landschaftsarchitekten Prof. Gerd Aufmkolk mit einem behutsamen Rahmenplan entwickelt und revitalisiert. Hierbei ging es in erster Linie nicht um eine reine Rekonstruktion, sondern darum, „die wesentlichen Intentionen aus der Gedankenwelt der Renaissance sichtbar und erlebbar zu machen“.

Für die Errichtung eines Besucher- und Informationszentrums wurde 2002 ein internationaler Wettbewerb ausgelobt. Das nach den Plänen des mit dem 1. Preis ausgezeichneten Entwurfs des Architekturbüros farwick + grote errichtete Gebäude prägt nicht nur das Projekt Tiergarten Schloss Raesfeld. Es bereichert eine Reihe ganz unterschiedlicher Parkbauwerke, die vom 17. bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts unwechselbarer Bestandteil der Parks und Gärten auch im Münsterland waren. Das Informationszentrum im Tiergarten Schloss Raesfeld, welches das größte Bauprojekt im Kontext der historischen Parkanlagen der Regionale 2004 war, nimmt im Obergeschoss eine von Dr. Ulrich Hermanns und Professor Jürg Steiner konzipierte Ausstellung auf, die dem Publikum die Sinnhaftigkeit von Landschaftsarchitektur und Architektur vermittelt.

Der Kreis Borken und die Gemeinde Raesfeld brachten das Projekt auf den Weg. Träger jedoch ist der gemeinnützige Trägerverein „Tiergarten Schloss Raesfeld“, aus dessen Reihen wesentliche Impulse für das Projekt kamen. Dieser wurde im April 2003 gemeinsam von vielen engagierten Vereinen aus der Region sowie Gemeinde und Kreis gegründet und ist seither erfolgreich Träger des Projekts.

Mit der Realisierung des Zentrums für Naturbildung, kulturhistorische und umweltschulpädagogische Bildung sowie für Regionalentwicklung hat der Trägerverein Tiergarten Schloss Raesfeld keine selbständige Bildungseinrichtung geschaffen, vielmehr werden im Besucherzentrum Seminare und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit anerkannten Bildungseinrichtungen der Region angeboten. Das Besucher- und Informationszentrum in Blickbeziehung zum Renaissance-Schloss und unmittelbar an den Wald der weitläufigen Parkanlage angrenzend, ist Kristallisationspunkt des Umweltbildungszentrums „Renaissance-Tiergarten Schloss Raesfeld“.

Aufgabe war es, an diesem Ort einen Baukörper zu platzieren, der dialogisch die Spannung von Natur und Kultur thematisiert. Das Naturerlebnis ist Zielsetzung des Gesamtkonzeptes; das Informationszentrum fügt sich in den Naturraum ein, ist aber gleichzeitig signifikanter Ausgangspunkt für die Erkundungen der Natur.

Die von einer gläsernen Hülle umgebene Holzkonstruktion lässt im Inneren für den Betreiber ein großes Spektrum an unterschiedlichen Nutzungen zu. Die Ausstellung, ergänzt um Naturklasse, Infobereich mit Verwaltungsräumen und Seminarraum bieten Raum zur Wissensvermittlung über die Natur, die Gedankenwelt der Renaissance über das Zusammenspiel von Mensch und Natur sowie die kulturelle Überformung der Natur. Das Gebäude fügt sich ein, vermittelt aber Eigenständigkeit und Signifikanz. Der Dialog von Volumen und Transparenz, Offenheit und Geschlossenheit, Licht und Schatten bestimmen das Gebäude. Die Reflexionen des angrenzenden Waldes lassen Innen und Außen, Gebäude und Wald scheinbar verschmelzen. Durch die Spiegelung auf den Glasflächen wird der Baukörper zum Medium für den Naturraum. Jahreszeiten, Tageslicht und der Stand der Sonne lassen das Gebäude in immer neuer Wahrnehmung erscheinen.

Die Energieversorgung des Gebäudes erfolgt autark mittels einer Geothermie-Anlage, die die Anforderungen an erneuerbare Energiequellen und eine nachhaltige Energieversorgung sichert. Ein Niedertemperatursystem mit in die Böden und Decken integrierten Heiz-, bzw. Kühlleitungen ermöglicht die vollständige Versorgung des Gebäudes mit Heiz- und Kühlenergie.

Das Projekt Tiergarten Schloss Raesfeld vereint die Themen Landschafts- und Baukultur, Historie und Zeitgenossigkeit, Naturerfahrung und Wissensvermittlung, sowie privates und öffentliches Engagement für die Kultur Westfalens.

